

Konzept des Ganztageszuges an der Adalbert-Stifter-Grundschule in Fürth

1. Schule und Schulsprengel

Die Adalbert-Stifter-Grundschule befindet sich im Südwesten Fürths. Der Schulsprengel umfasst die Stadtteile Dambach, Unterfürberg und Oberfürberg. Der Schulsprengel ist flächenmäßig sehr groß, da hier die Einzelhausbebauung dominiert. Bildung- und Einkommensniveau des Schulsprengels liegen an der Spitze Fürths; nur das Gebiet der Heilstättensiedlung, das durch Hochhaus- und Mehrfamilienhäuser geprägt ist, weist viele Familien mit Migrationshintergrund sowie Familien mit niedrigerem Bildungs- und Lebensstandard auf.

An der Schule werden in diesem Schuljahr 340 Kinder in insgesamt 13 Klassen unterrichtet. Aufgrund der hohen Bildungsabschlüsse meist beider Elternteile bestehen an der Schule verschiedene Betreuungsangebote für zur Zeit insgesamt ca. 160 Kinder. Seit 15 Jahren betreiben wir an der Schule die nachschulische Betreuung. Diese Betreuungsform beginnt nach Unterrichtsende und geht bis 14.30 Uhr. Gemäß den staatlichen Vorgaben wurden zusätzlich die Mittagsbetreuung sowie die verlängerte Mittagsbetreuung bis 16.30 Uhr eingerichtet. Da unsere räumlichen Kapazitäten begrenzt sind, gehen darüber hinaus Kinder unserer Schule nach dem Unterricht zur Betreuung in Kindergärten unseres Schulsprengels. Diese Kinder mit eingerechnet besuchen ca. 190 Kinder unserer Schule eine Betreuungseinrichtung; das entspricht einem Anteil von ca. 56 % unserer Schülerschaft.

Unsere Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen in die Schule. Viele sind kognitiv sehr gefördert, haben jedoch emotional-sozialen und/oder motorischen Nachholbedarf. Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund haben vor allem sprachliche Defizite. Ihnen fehlt es aber auch an Förderung, weil ihre Eltern wenig Unterstützung geben können. Zur Zeit führen wir zwei Vorkurse für die Kinder durch, die im kommenden Schuljahr eingeschult werden sollen. Daneben haben wir seit vielen Jahren eine Kooperation mit dem Förderzentrum Süd in Fürth. In jedem Jahr konnten wir bisher eine Kooperationsklasse bilden.

Im kommenden Schuljahr soll neben dem Ganztageszug auch ein eingruppiger Hort mit 25 Kindern des privaten Trägers „Moggerla“ eröffnet werden. Er soll längere Betreuungszeiten sowie die Ferien abdecken. Danach bestehen an der Schule im Schuljahr 2010/2011 folgende Betreuungsangebote:

- Mittagsbetreuung bis 13.00 Uhr
- Nachschulische Betreuung bis 14.30 Uhr
- Verlängerte Mittagsbetreuung bis 16.30 Uhr
- Hort mit langen Öffnungszeiten
- Ganztagesklasse bis 15.00 Uhr

2. Räumliche Vorbereitung auf die Ganztagesklassen

An der Schule entsteht im Moment ein Anbau, der die optimalen Voraussetzungen für Ganztagesklassen erfüllt. Neben einer Mensa mit Ausgabeküche stehen ab dem 1. 1. 2011 (geplanter Bezug) speziell für die Ganztagesklassen Mehrzweckräume mit insgesamt 100 qm zur Verfügung. Im Neubau entstehen fünf neue Klassenzimmer, so dass im Altbau in der Endausbaustufe 4 Klassenzimmer bezogen werden können, bei denen sich jeweils zwei Klassenzimmer einen Gruppenraum teilen können. Diese sind dann die Klassenzimmer des Ganztageszuges, da sie sehr groß sind, einen gemeinsamen Gruppenraum haben und nahe bei den Fachräumen liegen. Für die Lehrkräfte des Ganztageszuges entstehen entsprechende Besprechungs- und Sozialräume. Unsere Schule verfügt über einen sehr großen Pausehof der nach pädagogischen Erfordernissen aufgeteilt ist. Für sportliche Aktivitäten stehen ein großer Rasenplatz mit im Sommer 6 Kleinfeldtoren, ein Tartan-Basketballfeld, eine Weitsprunggrube und eine 50 m-Laufbahn zur Verfügung. Ein weiterer Bereich ist großzügig mit Kletter-, Balancier- und Geräten für die Erlebnispädagogik ausgestattet. Eine große gepflasterte Fläche weist ein Spielhaus sowie verschiedene Hüpfspiele auf. Unweit der Schule kann im Stadtwald das grüne Klassenzimmer für Themen des geplanten Projektunterrichts genutzt werden.

3. Allgemeine Zielsetzung/Schwerpunkt des Unterrichts in der Ganztagesklasse

Unser Schulprofil hat zwei Schwerpunkte: Einerseits die Förderung aller Kinder auf ihrem Niveau und andererseits die Förderung des Musischen. (Siehe dazu Genaueres auf unserer Internetseite www.adalbert-stifter-schule/schule/kollegium_start.htm - Was uns Lehrkräften wichtig ist)

Diese beiden Schwerpunkte bilden auch die Grundlage des Konzeptes für die Ganztagesklasse.

Da die Zusammensetzung der Ganztagesklasse die soziale Schichtung des Schulsprengels abbilden soll, werden in der Klasse Kinder mit unterschiedlichsten Eingangsvoraussetzungen sein. Jedes Kind soll so gefördert und gefordert werden, dass es sich seiner Begabung gemäß in den kommenden Schuljahren entwickeln kann. Dies soll u. a. durch äußere Differenzierungsmaßnahmen erfolgen. Neben der differenzierten kognitiven Förderung Normalbegabter sollen auch Kinder aufgenommen werden, die sonderpädagogische Förderung benötigen. Hierzu wird die Klasse bei entsprechender Anzahl von Kindern mit Diagnose für eine sonderpädagogische Förderung als Kooperationsklasse mit dem Förderzentrum Süd in Fürth eingerichtet. Sehr großen Wert legen wir in den ersten beiden Jahren auf die zusätzliche musische Förderung der Kinder. Dazu stehen ausgebildete Kolleginnen zur Verfügung. Im ersten Schuljahr nehmen alle Kinder an der musikalischen Früherziehung teil; in den kommenden Jahren soll dann in Kooperation mit der Musikschule Fürth individueller Instrumentalunterricht angeboten werden. Kunst- und Sporterziehung (mit dem Schwerpunkt Erlebnispädagogik) sowie Werken/Textiles Gestalten erhalten auch stundenmäßig im ersten Schuljahr einen höheren Stellenwert als dies in einer Halbtagesgrundschulklasse möglich ist. Ziel ist es, dass am Ende des ersten Jahres die Kinder sowohl intellektuell, sozial und musisch so weit gefördert wurden, dass sie über eine gemeinsame aber auch individuell ihren Möglichkeiten entsprechende Basis für erfolgreiches Lernen verfügen. Gleichzeitig soll am Ende des ersten Schuljahres klar sein, welche speziellen Begabungen in den folgenden Jahren mehr gefördert werden sollen. Grundlage dafür ist das Modell der Ressourcenorientierung. Um die oben genannten Aufgaben im ersten Schuljahr zu erreichen, ist neben einer Elternschule eine starke Beteiligung nach dem VIP-Prinzip (Vertrauen aufbauen, Informationen geben, Partnerschaft anstreben) angedacht.

Neben den Lehrkräften sollen vor allem die Mitarbeiterinnen der bereits existierenden Betreuungsformen (Personalplanung siehe weiter hinten) freizeitpädagogische Elemente einbringen, da sie im Laufe der letzten Jahre sich hierin eine hohe Kompetenz erworben haben. Ausserdem sollen Eltern aktiv bei Unternehmungen und als Lesemütter mitarbeiten.

Es ist geplant, eine enge Verzahnung zwischen den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 herzustellen. Dies geschieht organisatorisch dadurch, dass eine Lehrkraft aus der Jahrgangsstufe 3/4 schon in der zweiten Jahrgangsstufe die zweite Lehrkraft des Lehrerteams bildet. Diese Lehrkraft führt dann die Klasse in der 3. und 4. Jahrgangsstufe als hauptverantwortliche Lehrkraft.

4. Geplante Verwendung der zusätzlichen zwölf Lehrerstunden

Für die erste Jahrgangsstufe der Ganztagesklasse sind von Montag bis Donnerstag je sieben Vollstunden geplant, für den Freitag 4 h 15 min. Unter Abzug der reinen Essenszeit sind das in der Woche 37 Unterrichtsstunden. Nachdem in der ersten Jahrgangsstufe der Grundschule nur 23 Unterrichtsstunden Pflichtunterricht vorgesehen sind, werden die einer Ganztagesklasse zustehenden zwölf Stunden so eingesetzt, dass ein Großteil der 37 Unterrichtszeiteinheiten jeweils durch eine Lehrkraft bestritten werden kann, die die koordinative Verantwortung auch bei Differenzierungsmaßnahmen trägt.

Wie oben beschrieben, werden sie zur differenzierten Begabungsförderung verwendet.

5. Elemente des rhythmisierten Unterrichtsalltages

Dadurch, dass alle Schüler verbindlich in der Schule anwesend sind, kann der Tagesablauf grundsätzlich verändert werden. Phasen von Anspannung und Entspannung werden sinnvoll aufeinander bezogen. Der Pflichtunterricht ist auf den Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag wechseln Unterrichtsstunden mit Übungszeiten sowie sportlichen, musikalischen und künstlerischen Aktivitäten ab. Der Stundenplan wird so gestaltet, dass längere Unterrichtsphasen für Projekte entstehen. Größere zeitliche Blöcke lassen eine flexible Rhythmisierung mit verschiedenen Gestaltungselementen und pädagogischen Situationen zu.

In den ersten vier Stunden eines jeden Schulalltags erfolgt der Unterricht durch eine oder teilweise zwei Lehrkräfte. Von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr schließt sich ein sogenanntes „Mittagsband“ an, das im wesentlichen das Mittagessen, freizeitpädagogische Elemente mit Spiel- und Bastelangeboten innen und außen, Ruheraumangebot und freie Arbeitsangebote umfasst sowie für eventuelle Kooperationskinder die Arbeit mit dem Förderschullehrer. Von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr wird Unterricht, der außer im Sportbereich zweigeteilt ist, durchgeführt, wobei am Nachmittag die musischen Angebote überwiegen sollen. Dabei soll es jeden Tag eine zeitlich konstante Übungsphase geben, die der Hausaufgabenzeit im Elternhaus entspricht und einen Lernrhythmus aufbaut.

Möglicher Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vorviertelstunde	L1	L1	L1	L2	L2
8.00 – 8.45	L1	L1	L1	L2	L2
8.45 – 9.30	L1	L1	L1	L2	L2
Pause					
9.50 – 10.35	L1/L2	L1	L1/L2		
10.35 – 11.20	Sport L2	L1/L2	WTG/L2	WTG/L2	Religion L2
Pause			WTG/L2 (5. Std.)		Religion (5. Std) L2
11.30 – 13.30	„Mittagsband“ Mittagessen, Sport nach Eins, freizeitpädagogische Angebote innen und außen, Selbstverteidigung, Ruheraumangebot, Schülerbücherei, Basteln, freies Malen 15 Stunden von 2 Mittagsbetreuerinnen 1 Essensausgabe, 1 Praktikantin Elan				
13.30 – 14.15	WTG/Fö L2	L2	L1	L1	
14.15 – 15.00	WTG/L2	L2	L1	Sport L1	

(L1 und L2 sind die Kürzel für die beiden Klassenlehrkräfte.)

6. Kooperation mit externen Partnern

In Zusammenarbeit mit dem Sportverein TV 1860 Fürth wird zweimal in der Woche Sport nach Eins angeboten. In dieses Programm werden die Kinder des Ganztageszuges integriert. Ab der zweiten Jahrgangstufe erfolgt eine Kooperation mit der Musikschule Fürth, so dass jedes Kind die Möglichkeit hat, ein Instrument zu erlernen. Zudem wird mit dem Spielmobil der Stadt Fürth ein Theaterprojekt durchgeführt. Bei Wunsch der Eltern wird durch externe Anbieter Italienisch oder Chinesisch in den Stundenplan des „Mittagsbandes“ mit aufgenommen. Ebenfalls besteht ein Angebot zur Selbstverteidigung.

7. Mittagessen

Für den Ganztageszug entsteht, wie bereits o. g., eine eigene Mensa mit maximal 50 Essplätzen. Das Mittagessen nehmen die Kinder zusammen mit den Kindern der verlängerten Mittagsbetreuung ein.

Das Essen wird von der Firma Bassalig bezogen. Pro Mahlzeit werden 3-4 € berechnet.

Während des Mittagessens werden die Kinder von speziell angestelltem Personal betreut. Die Essensausgabe soll durch eine Praktikantin von ELAN erfolgen. Daneben ist immer – da das Essen gemeinsam eingenommen wird – mindestens eine Betreuerin der Mittagsbetreuung im Saal. Ob das Geschirr wie bisher durch die Firma Bassalig frisch geliefert wird oder eine Spülerin eingestellt wird, ist noch nicht endgültig entschieden.

8. Freizeitgestaltung

Räumliche Ausstattung

Wie oben bereits genannt, stehen den Kindern des Ganztageszuges zusätzliche Räume zur Verfügung. Dabei wird ein Raum als Ruhe- und Leseraum geplant, der andere soll der Projektarbeit dienen. Nachmittags stehen auch der Werk- und der Textilarbeitsraum weitgehend für Bastelarbeiten zu Verfügung. Der große Pausehof sowie der nahe Wald mit grünem Klassenzimmer und Waldlehrpfad können ebenso genutzt werden.

Geplante Angebote

Basteln, Sport nach Eins, Fußball, Lesen, freies Malen.

Personaleinsatz

Einsatz von zwei Mittagsbetreuerinnen, einer Person für die Essensausgabe, einer Praktikantin von ELAN, dem Sportlehrer des Sportvereins, einer Fachlehrkraft sowie der Klassenleiterin, die für die Koordination verantwortlich ist.

9. Benötigtes Personal

9.1 Stundeneinsatz der Volksschullehrkräfte

Der Grundlegende Unterricht, der Förderunterricht, der Sportunterricht und der Religionsunterricht umfassen 22 Lehrerwochenstunden. Zu diesen 22 Lehrerwochenstunden kommen 12 weitere Lehrerwochenstunden für die Ganztagesklasse. Damit lassen sich alle Zeiten von 8.00 – 15.00 Uhr, zu denen Unterricht stattfindet, mit Lehrerstunden abdecken. Manche Stunden können dabei doppelt besetzt werden.

9.2 Stundeneinsatz der Fachlehrkräfte

a) Werken/Textiles Gestalten

In diesem Fach soll die Klasse geteilt werden. Zusätzlich soll eine weitere Stunde durch eine Fachlehrkraft aus diesem Bereich erteilt werden. Dabei soll vor allem das manuelle Geschick der Kinder gefördert werden. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass notfalls auch ohne diese Stunden der Ganztageszug durchführbar wäre.

b) Förderlehrerin

Sinnvoll wäre es, dass durch das Schulamt eine Förderlehrerin zugewiesen wird. Diese könnte zur weiteren Differenzierung eingesetzt werden, so dass wirklich in einigen Stunden individualisiert werden könnte.

9.3 Personal für das „Mittagsband“

Nach einhelliger Meinung aller befragten und besuchten Schulen, die schon länger eine Ganztagesklasse im Grundschulbereich führen, wird immer wieder betont, wie wichtig die lange Mittagszeit für die Erstklässler ist, damit nachher wieder Lernen möglich ist. Für das Mittagsband mit Essen werden deshalb Mittagsbetreuerinnen mit wünschenswerten 18 Zeiteinheiten à 45 Minuten benötigt sowie die Essensausgabe (pro Tag eine halbe Stunde) und eine Praktikantin von ELAN. Die Personalkosten werden mit 6000 € vom Ministerium bezuschusst, so dass nach bisherigen Berechnungen ca. 3000 € jährlich durch die Stadt Fürth zusätzlich notwendig wären, um das „Mittagsband“ mit wenigstens 15 Stunden à 45 min. zu ermöglichen. Auch mit diesem Mindestmaß dürfte qualitätsvolle Arbeit zu leisten sein.

10. Lehrkräfte der Ganztagesesschule

Bei allen Kolleginnen und Kollegen, die im Ganztageszug mitarbeiten wollen, handelt es sich um hochqualifizierte, sehr motivierte und erfahrene Lehrkräfte, die sich freiwillig für den Ganztageszug gemeldet haben. Im Vorfeld wurde mit dem Ganztagesteam, das aus sieben Lehrkräften besteht, das heute vorgelegte Konzept erarbeitet. Das Team bildet sich ständig bezüglich der Einrichtung des Ganztageszuges fort.

Personell werden sie von einem ebenso engagierten Personenkreis aus dem „Mittagsband“ unterstützt, so dass qualitativ sehr gute Arbeit zu erwarten ist und sich auch dadurch die Zahl der Kinder im Laufe der Zeit in den anderen Betreuungsformen deutlich reduzieren müsste.

Fürth, den 21. Januar 2010

Werner Weis
(Schulleiter)